

Dr. Margarete Schramböck
 Bundesministerin für Digitalisierung und
 Wirtschaftsstandort

Präsident des Nationalrates
 Mag. Wolfgang Sobotka
 Parlament
 1017 Wien

buer.schramboeck@bmdw.gv.at
 Stubenring 1, 1010 Wien

Geschäftszahl: 2021-0.117.927

Ihr Zeichen: BKA - PDion (PDion)5377/J-NR/2021

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 5377/J betreffend "Österreichische KI-Strategie", welche die Abgeordneten Douglas Hoyos-Trauttmansdorff, Kolleginnen und Kollegen am 15. Februar 2021 an mich richteten, stelle ich fest:

Antwort zu den Punkten 1 bis 4, 7, 8 und 10 der Anfrage:

1. *Wann wird die österreichische KI-Strategie fertiggestellt/präsentiert?*
 - a. *Falls die Strategie zum Zeitpunkt der Anfragebeantwortung noch ausständig ist:*
Wie weit ist der Prozess der Strategieentwicklung bereits fortgeschritten?
2. *Welchen unmittelbaren, mittelbaren und langfristigen Handlungsbedarf bzgl. KI haben Sie im Zuge der Erstellung dieser Strategie identifiziert?*
3. *Welche Ziele verfolgen Sie mit dieser Strategie?*
 - a. *Sind in der Strategie Milestones und ein Zeitplan enthalten?*
 - i. *Wenn ja, welche bzw. welcher Zeitplan?*
 - ii. *Wenn nein, warum nicht?*
4. *Welche Sektoren (z.B. Forschung, Wirtschaft, Bildung, Infrastruktur, Verwaltung, Arbeit, Gesundheit) soll diese Strategie umfassen?*
7. *Sind bereits entsprechende Regierungsvorlagen in Ausarbeitung, die auf dieser Strategie beruhen?*
 - a. *Wenn ja, welche?*
 - b. *Wenn nein, warum nicht?*
8. *Anhand welcher Kriterien soll die KI-Strategie evaluiert werden?*
 - a. *Wann wird diese Evaluierung erstmals durchgeführt?*
 - b. *In welchen Intervallen werden kommende Evaluierungen durchgeführt?*

10. Orientieren Sie sich bei der Erstellung bei der KI-Strategie an europäischen oder internationalen Best Practice Beispielen?

a. An welchen?

Die Ausarbeitung der Bundesstrategie für Künstliche Intelligenz (KI) befindet sich in finaler Abstimmung zwischen den führenden Ressorts, dem Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) und meinem Ressort, und soll noch 2021 fertig gestellt werden. Basierend auf den Vorarbeiten im Jahr 2019 und dem damals daraus resultierenden Ergebnisbericht wird unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen auf nationaler und internationaler Ebene in enger Abstimmung zwischen den beteiligten Ressorts der finale Text erstellt.

KI soll in Österreich auf Basis europäischer Grundwerte sowie unter Achtung der Privatsphäre und des Gleichheitsgrundsatzes zum möglichst großen Wohle aller eingesetzt werden und ihren Beitrag zur Positionierung Österreichs als Forschungs- und Innovationsstandort sowie als wettbewerbsfähiger Technologie- und Industriestandort leisten. Dazu soll KI auf breiter Basis auch von Österreichs Klein- und Mittelbetrieben sowie in der Verwaltung eingesetzt werden.

Die KI-Strategie definiert die Rahmenbedingungen für eine wohlförderungsfördernde und verantwortungsvolle Nutzung von KI in allen Lebensbereichen. Die Zielbestimmungen werden in enger Abstimmung und umfassender Übereinstimmung mit den Grundlagen und Zielsetzungen der Europäischen Union wie etwa dem "Weißbuch zu Künstlicher Intelligenz" der Europäischen Kommission und den gemeinschaftlichen Maßnahmen wie etwa dem "Koordinierten Plan für KI" formuliert. Mein Ressort ist auf europäischer Ebene in mehreren Gremien und Arbeitsgruppen zum Thema KI vertreten und steht in diesem Zusammenhang im ständigen Austausch mit anderen Mitgliedstaaten und deren Erfahrungen mit der Förderung von KI.

Konkrete Handlungsempfehlungen sowie weitere Schritte zur Umsetzung der KI-Strategie und Operationalisierung der definierten Ziele befinden sich in finaler Abstimmung und werden im Zuge der Veröffentlichung präsentiert.

Antwort zu Punkt 5 der Anfrage:

5. Gibt es bereits einen budgetären Rahmen für die Umsetzung der KI-Strategie?

- a. Mittel in welcher Höhe sollen insgesamt investiert werden?*
- b. Mittel in welcher Höhe sollen pro Sektor investiert werden?*

Betreffend eine Aufstellung bisher eingesetzter Fördermittel und aktueller Fördermaßnahmen für die Entwicklung von KI ist auf die Beantwortung der parlamentarischen Anfrage Nr. 4127/J zu verweisen.

Weitere sektorale Maßnahmen befinden sich in Abstimmung und werden im Rahmen der KI-Strategie mit den jeweils federführenden Ressorts abgestimmt.

Antwort zu Punkt 6 der Anfrage:

6. Welche weiterführenden Schritte, die auf der KI-Strategie aufbauen, sind bereits in Planung?

Als eine wesentliche Säule der österreichischen KI-Strategie wurde bereits Ende 2020 mit dem "aws KI-Marktplatz" eine funktionale Plattform geschaffen, die österreichischen Anbieterinnen und Anbietern von KI-Anwendungen Unterstützung bietet und sie mit potentiellen Kundinnen und Kunden zusammenbringt. Als Teil der neutralen Online-Plattform "aws Connect" bietet die Plattform allen Stakeholdern einen Überblick über die österreichische KI-Landschaft. Der KI-Marktplatz führt interessierte Unternehmen an das Thema heran und ermöglicht ein rasches und unkompliziertes Finden geeigneter Anbieterinnen und Anbieter für eigene Problemfelder, die mittels Usecases und Beschlagwortung einfach zu finden sind. Für KI-Anbieter liefert der neue Marktplatz außerdem Zugang zu Daten, um die entwickelten KI-Modelle zu trainieren.

In der öffentlichen Verwaltung finden bereits Pilotprojekte zum Einsatz von KI statt, so etwa Chatbots und Robotic Process Automation; diese sollen kontinuierlich ausgebaut werden. Der Einsatz von KI bietet die Chance, neue und innovative Dienste für Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen zu implementieren und ihnen passgenaue und effiziente Leistungen anzubieten. Daher wird die Evaluierung interner Prozesse in Hinblick auf deren KI-Tauglichkeit mit dem Ziel, die Effizienz, Qualität und Treffsicherheit ihrer Dienstleistungen zu erhöhen, forciert. Da neue Prozesse und Geschäftsmodelle in der Verwaltung, die auf digitalen Technologien basieren, möglicherweise einen neuen modernen Rechtsrahmen erfordern, wird im bereits bestehenden Projekt "Digitales Amt Legistik" die Schaffung von entsprechenden rechtlichen Rahmenbedingungen erarbeitet.

Die Bundesregierung arbeitet zudem an einem einheitlichen Reallaborrecht, um die notwendigen Rechtsgrundlagen für KI-bezogene und allgemeine Reallabore zu schaffen, damit deren Einrichtung in strategischen Bereichen wie etwa Gesundheit erleichtert und vorangetrieben werden kann.

Weitere Schritte und Maßnahmen werden im Rahmen des Fertigstellungsprozesses festgelegt und nach Veröffentlichung kommuniziert.

Antwort zu Punkt 9 der Anfrage:

9. Welche Expert_innen wurden in die Erstellung der österreichischen KI-Strategie eingebunden?

Aufbauend auf dem Koordinierten Plan für KI der Europäischen Kommission und dem Weißbuch des Österreichischen Rates für Robotik und KI wurde Anfang 2019 ein breit angelegter Strategieentwicklungsprozess aufgesetzt, um möglichst viele Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Wirtschaft, Gesellschaft und Verwaltung bei der Ausarbeitung der Strategie aktiv einzubinden. Insgesamt haben rund 170 Expertinnen und Experten ihr Fachwissen in insgesamt 14 Workshops in sieben Arbeitsgruppen eingebracht. Bei einem abschließenden Stakeholder Summit wurden die Ergebnisse erneut besprochen und weiter verdichtet, damit alle Fachleute eine umfassende Sichtweise auf die Ergebnisse der Arbeitsgruppen erhielten. Im Frühjahr 2020 wurden die Fachleute in Form einer Online-Konsultation noch einmal um Hinweise auf neue Entwicklungen zum Thema KI in ihrem Fachgebiet gebeten.

Wien, am 15. März 2021

Dr. Margarete Schramböck

Elektronisch gefertigt

